



Alleinerziehende Region Basel

# INFO 2/08

unterstützt von der Jacqueline Spengler-, der Otto Erich Heynau- und der Anneliese Bochud Zemp- Stiftung

## Inhalt

<b><u>Editorial:</u></b> Wie geht es weiter?	1
<b><u>Thema:</u></b> Caritas-Studie Alleinerziehende (II)	2
<b><u>Aktuelle Informationen:</u></b> ‚mit mir‘	3
<b><u>eifam-Anlässe</u></b>	4
<b><u>Angebote und Unterstützungen</u></b>	5
<b><u>Nützliche Adressen &amp; Telefonnummern</u></b>	6
<b><u>Vorstand/Verein/Geschäftsstelle</u></b>	7

## Editorial

### **Bericht vom Vorstand – wie geht es weiter?**

Im letzten Heft hat Georg Mattmüller darauf hingewiesen, dass der eifam-Vorstand für die laufend anfallende Arbeit Verstärkung sucht. Der Aufruf hatte Erfolg und wir können nun mit viel Elan die Anforderungen der Zukunft angehen. Dass Judith Trinkler, die ehemalige Geschäftsführerin von eifam, wieder im Vorstand mitarbeiten will, war uns bekannt. Mit ihrer Wahl an der letzten Mitgliederversammlung ist der Vorstand nun durch eine profunde Kennerin des Vereins erweitert worden. Gewählt wurde auch Christina Sharif, welche als „Neue“ frischen Wind mitbringen wird. Wegen einem Missverständnis wurde an der Mitgliederversammlung 2008 Verena Baudet nicht in den Vorstand gewählt, sie hat aber trotzdem ihre Unterstützung zugesagt und ist „wild“ darauf mitzuarbeiten. Und, last but not

least, wird uns Karin Koller, die zwar aus dem Vorstand ausgetreten ist, weiterhin tatkräftig zur Seite stehen. Das Schiff eifam hat eine motivierte Crew, die dafür besorgt sein wird, dass es weiterhin auf Kurs bleibt.

Als erstes wird sich der Vorstand neu konstituieren, wie das so schön heisst. Alle wollen schliesslich ihren Platz haben und idealerweise dort eingesetzt werden, wo ihre Stärken liegen. Dazu ist jetzt unerlässlich, dass alle zu erledigenden Arbeiten genau definiert und dann den verschiedenen Ressorts (Öffentlichkeitsarbeit, Sozialpolitik und Vernetzung, Finanzen, Mitgliederaktivitäten, Personal etc.) zugeordnet werden. Jeweils ein Vorstandsmitglied wird einem Ressort vorstehen, unterstützt von einer Stellvertreterin. Eine andere wichtige Arbeit wird sein, die Route festzulegen, die das Schiff eifam in den nächsten drei Jahren auf seiner Reise fahren soll, d.h. Ziele bestimmen und überlegen, wie diese erreicht werden können. Dazu wird uns die Auswertung der letzten Mitgliederbefragung die Grundlagen bieten: Welche Arbeit des Vereins bringt Alleinerziehende und ihre Anliegen weiter; welche Dienstleistungen sind gefragt? Nicht vernachlässigen dürfen wir dabei die Sicht auf das Umfeld. Um beim Bild mit dem Schiff zu bleiben: wir müssen vorausschauend überlegen, welche Gefahren z.B. auf uns zukommen könnten, wir müssen unablässig Wind und Wellen beobachten und die Segel danach ausrichten, Wassertiefe messen und je nach dem den Kurs leicht ändern. Auf den Verein übertragen heisst das: die politische Landschaft beobachten, Zeichen, die Einzelternfamilien betreffen, frühzeitig erkennen und, wenn notwendig, Massnahmen ergreifen. Die Arbeit wird uns nicht ausgehen: Schiff ahoi!

Liliane Chavanne, Co-Präsidentin

## Thema: Diskussionspapier der Caritas Schweiz: Alleinerziehende zwischen Kinderkrippe, Arbeitsplatz und Sozialamt

1. Einleitung
2. Erwerbstätigkeit
3. Alimente und Kinderkosten

(Fortsetzung Thema 1-08)

### 4. Armut

AE sind von Armut stärker betroffen als andere Bevölkerungsgruppen. Die Aufstellung der Sozialhilfequote weist dies aus:

	Quote	In %
Alleinstehende	5.2	58.0
Alleinerziehende	13.4	21.8
Paare mit Kind	1.4	13.5
Paare ohne Kind	0.7	6.3
Andere	0.4	0.4

Wer ist also armutsgefährdet? Grundsätzlich stehen Frauen immer noch schlechter da wie Männer (weniger Lohn, schlechtere berufliche Qualifikation). Das schweizerische Gesetz stellt zudem Geschiedene und Getrennte gegenüber Verwitweten schlechter. Hinzu kommt die Anzahl der Kinder und deren Alter (zum Zeitpunkt der Scheidung oder Trennung) sowie das Alter der alleinerziehenden Person.

Zwei mögliche Wege führen aus der Armut: eine neue Partnerschaft und Erwerbstätigkeit. Neue Beziehungen finden sich meist nach sozialem Stand: höhere Einkommen finden in der Tendenz höhere Einkommenspotenziale, niedrige Einkommen niedrige Einkommenspotenziale. Also nur mögliche Besserverdienende können mit einer neuen Partnerschaft ihre Lebenssituation tatsächlich verbessern, schlechter Verdienende verändern dadurch nichts, eher führt es sie oft direkt zu einem Leben als so genannte „Working Poor“ (Einkommen, das die Existenz denoch nicht sichert).

Die Erwerbstätigkeit zeigt oft ein ähnliches Bild: bessere Verdienstmöglichkeiten durch mehr Arbeiten bei niedrigen Einkommen sind beschränkt, den Weg aus der Armutsverhältnissen schaffen jene mit besseren Einkommensmöglichkeiten.

Armut hat insbesondere auch auf Freizeit und Gesundheit einen Einfluss: AE haben deutlich

weniger freie Zeit (Ausgang, Ferien) wie andere, was sich in ihrer ohnehin schon erschwerten Lebenssituationen auf ihre Gesundheit auswirkt. AE sind stärker betroffen von gesundheitlichen Folgen wie chronische Krankheiten (diffuse Schmerzen), Niedergeschlagenheit, Nervosität, Traurigkeit oder psychischen Problemen. Hinzu kommen unglücklicherweise oft auch der Verzicht auf Versorgungsleistungen (Zahnarzt und Gesundheitsvorsorge wie Krankheitsuntersuchungen und Psychiater).

Was aber kann die Situation wirklich verbessern, wo finden AE Unterstützung und Wertschätzung? Einige AE entwickeln ein überdurchschnittliches soziales Netz, sie sind jedoch die Ausnahme. Die Mehrheit der AE stärken dieses Netz nicht oder ziehen sich gar zurück, was zu einer gesellschaftlichen Isolation und zur Verstärkung der negativen Entwicklungen der persönlichen Lebenssituation führt. Dies bedeutet wiederum ein grösseres Armutsrisiko, was die Studie für Alleinerziehende mit 25% beziffert. Das soziale Netz ist eine wichtige Ressource, eine entscheidende Chance für AE, die oft zu wenig genutzt wird.



### 5. Sozialhilfe

Der Gang zur Sozialhilfe ist bei Armutsverhältnissen schon fast der Normalfall. Die Sozialhilfe hat die schweizerische Eigenheit, dass sie nicht einheitlich durch den Bund geregelt ist, sondern durch die Einwohnergemeinde. So bestehen von Gemeinde zu Gemeinde, von Kanton zu Kanton grosse Unterschiede bei den Sozialhilfeleistungen.

Kantone, resp. Gemeinden leisten so genannte Bedarfsleistungen, diese reichen von einer Familienergänzungsleistungszahlung, wie sie im Kanton Tessin existiert über Wohnkostenzuschüsse (z.B. Basel-Stadt) zu kleinen Unterstützungen

(einzelne Wohngemeinden). Eine wesentliche Leistung sind die einkommensabhängigen Tarife der Krippen- und Tagesbetreuungseinrichtungen. Ein weiteres Problem der fehlenden gesamtschweizerischen Lösung ist die unterschiedlich geregelte Alimentenbevorschussung und die steuerliche Belastung von AE. Dies führt oft dazu, dass die Sozialhilfe auch einspringen muss, wo ein Einkommen vorhanden ist. Soziale Integrationsprogramme sind überdies selten. Armut ist also auch eine Frage des Wohnortes. Nur in wenigen Kantonen gibt es ausgebaute Angebote und Dienstleistungen von Organisationen der Selbsthilfe – wie etwa jene von eifam. Einige nationaler Organisationen haben Angebote und Unterstützungen, die auf die Bedürfnisse von AE eingehen.

## 6. Zusammenfassung

AE arbeiten viel – aber sie verdienen wenig: Rund 86% von ihnen arbeiten, der grösste Teil über 50%. Sie sind im Durchschnitt stärker erwerbstätig wie andere Mütter. Sie haben ein grösseres Armutsrisiko. Gründe: Frauen verdienen weniger wie Männer, arbeiten oft nur Teilzeit und verdienen ihren Lohn meist in Berufen, die schlechter bezahlt sind.

AE haben hohe Kinderkosten – aber Alimente decken diese oft nicht: Die Kosten der Kinder sind bei AE höher als bei den anderen Familien. Fixkosten verteilen sich auf weniger (und nicht erwerbsfähige) Personen, die gängige Scheidungspraxis spricht keine kostendeckenden Alimenter zu, Alimenter werden zudem oft nicht oder unzureichend bezahlt.

AE sind häufig arm – aber manche verbessern sich dank Erwerbstätigkeit: Arbeit verbessert in der Regel die Lebenssituation, wobei das Armutsrisiko bei den niedrigen Einkommen bleibt (Working Poor). Neue Partnerschaften tragen nur manchmal zu einer klaren Verbesserung der finanziellen Verhältnisse bei.

Der Sozialstaat fängt das Armutsrisiko auf – aber nicht in allen Kantonen gleich gut: Armut ist oft eine Frage des Wohnortes, da die Ausgestaltung der Bedarfsleistungen (u.A. der Alimentenbevorschussung) sehr unterschiedlich ist. Auch führen die kantonalen Steuern zu ungleicher Behandlung von AE. Die Massnahmen der sozialen Integration ist zudem schweizweit unterschiedlich und mangelhaft.

## 7. Forderungen

Erwerbsarbeit, Kinderkosten und Sozialstaat prägen im Wesentlichen die Verhältnisse von AE.

So stehen folgende Forderungen im Raum:

1. Bessere Koordination von Schul- und Arbeitszeiten
2. Stärkere Berücksichtigung der Kinderkosten bei den Steuern
3. Harmonisierung der Alimentenbevorschussung
4. Ergänzungsleistungen für Familien
5. Auf AE besser zugeschnittene Integrationsangebote

## Aktuelle Informationen

### 'mit mir' – Das ungewöhnliche Patenschaftsprojekt von Caritas beider Basel

Ist Ihr Budget eher schmal? Sind Sie manchmal erschöpft und überlastet? Oder fehlt Ihnen einfach die Zeit oder die Kraft, um für Ihr Kind da zu sein und auch an Wochenenden oder schulfreien Tagen etwas zu unternehmen?

Dann bietet Ihnen das Patenschaftsprojekt 'mit mir' genau das Richtige. Zusammen mit Ihnen suchen wir für Ihr Kind eine kompetente und vertrauenswürdige Gotte oder einen Götti. Die Kinder erleben eine abwechslungsreiche Freizeit, während Sie für einige Stunden entlastet werden.



Ein bis zwei Mal im Monat verbringen die Patinnen und Paten einen halben oder ganzen Tag mit einem Kind im Alter zwischen 3 und 12 Jahren. Die Patenschaften werden durch eine Fachperson sorgfältig abgeklärt und fachlich begleitet. Das Angebot ist kostenlos.

Es warten bereits Patinnen und Paten und würden sich sehr freuen bald eine Patenschaft zu übernehmen.

Kontakt- und Vermittlungsstelle: Caritas beider Basel, Barbara Hellmüller, Tel. 061 691 55 55  
[info@caritas-beider-basel.ch](mailto:info@caritas-beider-basel.ch)

## Ferienlager für Kinder

Ich möchte Euch auf eine tolle Stiftung aufmerksam machen. Es ist die Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz. Diese bietet seit vielen Jahren unterschiedliche Ferienlager für Kinder an. Damit alle Kinder in ein Lager gehen können, wird die Stiftung bei Bedarf eine Finanzierungsmöglichkeit für den Lagerbeitrag suchen. Ich kann diese Ferienlager sehr empfehlen, es sind immer viele Betreuer für die Kinder dabei. Die Betreuer werden im Voraus geschult, die Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz nimmt zum Teil behinderte Kinder mit in die Ferienlager. Die Abfahrtsorte sind Luzern, Zürich, Bern oder Olten, wenn mehr Kinder aus BS/BL an den Lagern teilnehmen, kann sich dies ändern. Die Stiftung organisiert auch Tages- oder Zweitages-Ausflüge in den Europa Park Rust. (Infos: [www.feriengestaltung.ch](http://www.feriengestaltung.ch), Tel. 041 340 60 06)  
Beatrix Kälin



## eifam – Anlässe

### eifamFERIEN in Venedig

Ferien für Einelternfamilien mit Kindern ab Schulalter vom 27.9.-4.10.08  
Kosten: Fr.480.- für Erwachsene / Fr.200.- für Kinder (ob eins oder mehrere)  
Leitung: Ines Rivera und Astrid Pfister  
Auskunft und Anmeldung (möglichst bald):  
Ines Rivera 061 301 27 06, [ines.rivera@gmx.net](mailto:ines.rivera@gmx.net)

- **eifamPALAVER:** eifam organisiert regelmässig offene Gesprächsrunden für alleine und zu zweit Erziehende. **Wo:** Unternehmen Mitte, Gerbergasse in Basel. **Wann:** jeweils mittwochs um 19.00h. Die Veranstaltungen sind kostenlos, die Konsumation bezahlt jedeR selbst, die Runde ist rauchfrei.  
**14.05.08: Thema Selbstbild und Aufgabe:**  
Wo bleibt eigentlich die Zeit für mich?

- **eifamBRUNCH: Gegen den allsonntäglichen Blues:** Komm doch am Sonntagmorgen ins Familienzentrum im Gundeldingerfeld. eifam bringt Kaffee und Zopf, Du bringst Dich, Deine Kinder und alles andere mit!  
**Wann:** 25.5./22.6./24.8/19.10./9.11./7.12. jeweils von 10 – 14h. **Wo:** Familienzentrum Gundeldingerfeld, Dornacherstr. 192, Basel (zu Fuss 7 Min. vom Bahnhof); Infos bei Evelyn Stucki, Tel 061 382 90 14

### eifamAUSFLUG an den Vierwaldstättersee am 1. Juni

Route: Basel SBB - Luzern-Stansstad (Zug) - ca. 1½ stündiger Spaziergang (mit Kindern entsprechend länger) nach Kehrsiten-Bürgenstock, „gemütlicher Spaziergang in prachtvoller Landschaft über eine Uferstrasse, die für den privaten Verkehr gesperrt ist mit einzigartigen Ausblicken auf See und Berge“. Der Weg ist kinderwagengerecht. Unterwegs besteht die Möglichkeit zum Picknicken, Schwimmen, Spielen usw. Zurück mit dem Schiff nach Luzern.

#### Hinreise

Basel SBB: ab 08:04h (Treffpunkt 7:45h Schalterhalle), Stansstad an: 09:58h; Rückreise: Kehrsiten-Bürgenstock ab: 15:31h (Schiff), Basel SBB an: 17:51h

Mitbringen: Picknick, GA/Halbtax/Juniorkarte, Geld (passend), evtl. Badesachen  
Anmeldung: bis 28.5. bei Verena Baudet, ab 18h 061/421'44'62 [babin@teleport.ch](mailto:babin@teleport.ch) ;  
Abmeldungen in dringenden Fällen bis Freitag den 30.Mai 2008  
Kosten: pro Familie 15 CHF

Bei unsicherem Wetter: Info am 30.5. ab 18 h.  
Bei schlechtem Wetter gehen wir ins Verkehrshaus. Wegen des zusätzlichen Eintritts ins Verkehrshaus berechnen wir in dem Fall für jede Familie 25 CHF (Fahrt incl. Eintritt)

- **eifamFLOHMI – Voranmeldung!** eifam veranstaltet am **20.9.08** von 11-17h im Oekolampad einen **Flohmarkt**. Der Verkauf Deiner Artikel ist für Dich kostenlos. Tische hat es so viele es hat, für die Kinder gibt es die Möglichkeit, ihre Spielsachen selbst zu verkaufen (bitte Tuch für den Boden mitnehmen). Infos unter Tel. 061 601 04 65. Wir freuen uns auf einen bunten Flohmarkt. Die Veranstalterinnen Beatrix Kälin eifam Vorstand, sowie Karin und Margit



## Angebote und Unterstützungen

### eifamKONTAKTPERSONEN

- Blatter, Simone: **Münchenstein**; Tel. 061/ 411 21 70  
[sblatter@ebmnet.ch](mailto:sblatter@ebmnet.ch)
- Eiholzer, Elisabeth: **Kleinbasel**; Tel. 061/ 693 40 28  
[e.eiholzer@freesurf.ch](mailto:e.eiholzer@freesurf.ch)
- Frankhauser, Brigitte: **Riehen**; Tel. 077/ 416 58 21  
[apassionata@freesurf.ch](mailto:apassionata@freesurf.ch)
- Häring, Viviana: **Aesch**; Tel. 061/ 751 25 54  
[v.haering-piana@intergga.ch](mailto:v.haering-piana@intergga.ch)
- Hofer, Katrin: **Thierstein/ Laufental**; Tel. 079/ 419 94 80  
[solo-familiar@gmx.ch](mailto:solo-familiar@gmx.ch)
- Ries, Miranda: **Oberes Baselbiet**; Tel. 061/ 931 22 86  
[miranda.ries@freesurf.ch](mailto:miranda.ries@freesurf.ch)
- Müller, Franziska: **Reinach**; Tel. 061/ 712 20 45  
[Franziska.mueller@intergga.ch](mailto:Franziska.mueller@intergga.ch)

### eifamBABYSITTERSUBVENTIONEN

#### eifamMITGLIEDER erhalten 7 Franken Babysittersubvention pro Stunde

- Die Babysitter-Subventionen sollen eifam-Mitgliedern ermöglichen, ab und zu unbelastet auszugehen.
- Das Angebot kann nur von Vereinsmitgliedern in Anspruch genommen werden. **Der jährliche Mitgliederbeitrag muss bezahlt sein.**
- eifam-Mitglieder müssen einen Antrag für die Babysitter-Subventionen stellen (Antragsformular).
- Voraussetzung sind knappe finanzielle Verhältnisse, die es nicht erlauben, Ausgaben für den Ausgang und zusätzlich noch Babysitterkosten aufzuwenden.
- Es werden **monatlich max. 12 Std.** à Fr. 7.– entschädigt und nur für zwei Monate rückwirkend ausbezahlt. Die Abrechnung erfolgt per Abrechnungsformular.
- eifam vermittelt keine Babysitter. Antrags- und Abrechnungsformular können gegen ein frankiertes und rückadressiertes Couvert bestellt oder per E-Mail angefordert werden bei: eifam "Babysitter", Postfach, 4018 Basel, Tel: 061 333 33 93; [info@eifam.ch](mailto:info@eifam.ch)

### eifam–Unterstützung

eifam–Mitglieder können über den Verein **finanzielle Unterstützung** erhalten:

- bei akuten finanziellen Notlagen
- für gesundheitlich notwendige Massnahmen
- für vorübergehende Entlastung
- für Sport- und Musikurse der Kinder
- für Weiterbildung, einen Kurs
- für Ferienlager und Ferienaufenthalte

Informationen zu den Bezugsvoraussetzungen und Bestellung der Antragsformulare bei eifam, Postfach 4018 Basel, Tel: 061 333 33 93; [info@eifam.ch](mailto:info@eifam.ch)

### Babysittervermittlung

## Schweizerisches Rotes Kreuz

**Babysittervermittlung: Rotes Kreuz BS unter 061 / 312 56 56 und bei Rotes Kreuz BL unter 061 / 901 90 00.** Das SRK vermittelt BabysitterInnen, die einen Babysitting-Kurs beim SRK absolviert haben. Das SRK schliesst für die BabysitterInnen eine Unfall- und Haftpflichtversicherung ab. Die Beanspruchung der Vermittlung durch das SRK kostet pro Jahr Fr. 50.– und eine einmalige Aufnahmegebühr von Fr. 50.–. Das SRK vermittelt auch Familienentlastung

bei Unfall, Krankheit oder Überforderungssituation der Erziehungsperson sowie Hütedienst für kranke Kinder.

### CARITAS-Markt-Karte



Mit dieser Karte kannst Du im Lebensmittelladen der Caritas an der Ochsenstrasse 12 in Basel **günstige Lebensmittel** einkaufen. Info: Tel 061 / 681 49 16 von Montag bis Freitag, 14:00 bis 17:30 Uhr

Die CARITAS-Karte kannst Du beziehen bei:

- eifam Alleinerziehende Region Basel; Sozialhilfe der Stadt Basel; Basler Frauenverein; Amt für Sozialbeiträge; Plusminus; CARITAS beider Basel; Familien die den FamilienpassPLUS besitzen, sind mit diesem Pass bezugsberechtigt

Du benötigst ein Passfoto und den Nachweis, dass Du zur Zeit Anspruch auf finanzielle Unterstützung hast, z.B. bei:

- der Sozialhilfe oder Ergänzungsleistungen zu Renten oder Krankenkassen-Prämienverbilligung oder bei Lohnverwaltung oder Schuldensanierung

### Tischlein deck Dich!

Tischlein deck dich verteilt kostenlos Lebensmittel an bedürftige Menschen. **Abgabestellen:** In der Offenen Kirche Elisabethen, Elisabethenstr. 10, 4051 Basel und in der Matthäus Kirche, Feldbergstr., 4057 Basel, jeden Freitag von 10:15 – 11:15 h. Bezugsberechtigt ist, wer an der Existenzgrenze leben muss und einen **Bezugsausweis** hat.

Für 2008 können neue Bezugsausweise bei eifam bezogen werden. Bestellen bei: eifam, Postfach, 4018 Basel. Bitte Einkommensnachweis oder Sozialhilfebeleg oder Familienpass plus beilegen. Die Gesuche werden nach ihrem zeitlichen Eingang behandelt. Vereinsmitglieder, die bereits Babysittersubventionen bewilligt oder Unterstützung von uns erhalten haben, können den Antrag stellen, ohne die Einkommensunterlagen nochmals einzuschicken.

### SVAMV-Fonds

Die schweizerische Dachorganisation der Alleinerziehenden hat zwei Fonds:

- Stipendienfonds für Alleinerziehende
  - Fonds für spez. Zwecke – Unterstützung der Selbsthilfe
- Unterlagen und Antrag: SVAMV, PF 334, 3000 Bern 6, T: 031 351 77 71; Di – Fr: 9 – 12h; E-Mail [info@svamv.ch](mailto:info@svamv.ch)

### Ferientipps

**SVAMV, Schweizerischer Verband für alleinerziehende Mütter und Väter – [www.svamv-fsfm.ch](http://www.svamv-fsfm.ch)** gibt eine jährlich aktualisierte Liste über *Ferien und Ferienkurse* heraus. Diese kann bestellt werden beim SVAMV-Zentralsekretariat. Postfach 199, 3000 Bern 16; T: 031 351 77 71 (Di-Fr 9-12h); [svamv@bluewin.ch](mailto:svamv@bluewin.ch).

### Günstige Erholungsferien in Hotels, Gastfamilien, Lagern, bietet das Kinderhilfswerk KOVIVE an

Familien erhalten den KOVIVE-Ferientipp gratis (mit einem frankierten und adressierten Antwortkuvert C5) bei: KOVIVE, St. Karlstrasse 70, 6004 Luzern oder unter [info@kovive.ch](mailto:info@kovive.ch), Informationen auch auf [www.kovive.ch](http://www.kovive.ch)

## Nützliche Telefonnummern, Adressen, & Beratungsstellen

### Notfall Nummern

- **Telefonhilfe - die dargebotene Hand: Tel. 143**
- **Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche: Tel. 147**
- **Elternnotruf: 061 261 10 60**  
Elternnotruf beider Basel, rund um die Uhr  
[www.elternnotruf-bsbl.ch](http://www.elternnotruf-bsbl.ch)
- **Kinderspital, Notfallzentrale beider Basel: 061 685 65 65, [www.ukbb.ch](http://www.ukbb.ch)**
- **Schreisprechstunde Kinderspital beider Basel: 061 685 65 65, [www.ukbb.ch](http://www.ukbb.ch)**
- **limit, Frauenberatung gegen Gewalt und triangel – Beratung für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche: Opferhilfe beider Basel 061 205 09 10**  
Steinenring 53, Basel  
[www.opferhilfe-bb.ch](http://www.opferhilfe-bb.ch)  
info@opferhilfe-bb.ch
- **Frauenhaus: 061 681 66 33**  
[www.frauenhaus-schweiz.ch](http://www.frauenhaus-schweiz.ch)
- **Verdacht auf Vergiftung: 145 oder 044 251 51 51**  
Toxikologisches Informationszentrum
- **Polizeinotruf 117**

### Tagesbetreuung

- **Tagesheimvermittlung BS: 061 267 46 14**  
Weisse Gasse 15, 4001 Basel, [regula.weber@bs.ch](mailto:regula.weber@bs.ch)  
[www.tagesbetreuung.bs.ch](http://www.tagesbetreuung.bs.ch)
- **Tagesfamilien Basel-Stadt: 061 260 20 60**  
Weisse Gasse 15, Postfach 1028, 4001 Basel  
[www.tagesfamilien.org](http://www.tagesfamilien.org)
- **Tagesheimvermittlung BL**  
bei der jeweiligen Gemeindeverwaltung
- **Verein Tagesfamilien Oberes Baselbiet: 061 971 12 73**  
Hauptstrasse 55, 4450 Sissach  
**Umgebung Liestal: 061 902 00 40**  
Gasstrasse 25, 4410 Liestal
- **Entlastungsangebote Schweiz. Rotes Kreuz**  
Hütendienst für kranke Kinder: **061 319 56 51**  
Familienentlastung: **061 319 56 52**  
Babysittervermittlung: **061 319 56 56**  
Schweiz. Rotes Kreuz, Engelgasse 114, 4052 Basel,  
[www.srk-basel.ch](http://www.srk-basel.ch)  
Schweiz. Rotes Kreuz, Fichtenstrasse 17, 4410 Liestal,  
061 901 90 00  
[www.rotekruz-bl.ch](http://www.rotekruz-bl.ch)
- **Übersicht BS und BL**  
[www.kissnordwestschweiz.ch](http://www.kissnordwestschweiz.ch)

### Beratungsstellen BS und BL

- **Infobüro eifam, : 061 333 33 93, [info@eifam.ch](mailto:info@eifam.ch)**  
Informationen für Alleinerziehende, [www.eifam.ch](http://www.eifam.ch)
- **Frauenberatung des Basler Frauenvereins: 061 260 92 80,** Heuberg 6, 4003 Basel
- **Frauenberatung Ref. Kirche BS: 061 264 92 14**  
Leonhardskirchplatz 11, 4051 Basel
- **limit, Frauenberatung gegen Gewalt und triangel – Beratung für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche: Opferhilfe beider Basel 061 205 09 10**  
Steinenring 53, Basel  
[www.opferhilfe-bb.ch](http://www.opferhilfe-bb.ch)  
info@opferhilfe-bb.ch

- **Männerbüro Beratungsstelle für Männer: 061 691 02 02,** Drahtzugstrasse 28, 4057 Basel
- **Familien und Erziehungsberatung: 061 686 68 68**  
Greifengasse 23, 4058 Basel,  
[www.familienberatungbasel.ch](http://www.familienberatungbasel.ch)
- **Mütter- und Väterberatung Basel-Stadt: 061 683 38 66,** für Eltern von Säuglingen und Kindern bis zum 4. Altersjahr; Auskunft und Beratung von 8:00 bis 9:30 Uhr Clarastrasse 13, 4058 Basel
- **GGG Wegweiser:**  
Information, Schreibdienst und Begleitdienst  
**061 269 97 93,** Im Schmiedenhof 10, 4001 Basel
- **Rechtsauskunft des Zivilgerichtes: 061 267 64 02**  
ohne Anmeldung, MO / FR allgemeine Rechtsauskunft, DI / DO Ehe- und Familienrecht, jeweils ab 13h15 –15h Bäumleingasse 5 (2. Stock); 4051 Basel
- **Rechtsberatung Familienrecht (Uni Basel)**  
Uni Basel, Petersgraben, Raum 105, 4051 Basel,  
Nächste Daten: 16.5. und 30.5.08 jeweils von 17 – 19 Uhr. Keine Voranmeldung erforderlich.
- **AKJS Kindes- und Jugendschutz der Vormundschftsbehörde: 061 270 88 30**  
Anlauf-, Informations- und Kriseninterventionsstelle,  
Leonhardsstrasse 45, 4051 Basel
- **Kinderbüro Basel-Stadt: 061 263 33 55**  
Ablaufstelle für Kinderanliegen und Kinderrechte,  
Auf der Lyss 20, 4051 Basel
- **Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Beziehungsfragen BL: 061 921 60 13,** Rathausstrasse 6, 4410 Liestal  
**061 413 24 00,** Hauptstr. 85, 4102 Binningen
- **Rechtsberatung BL: frauenplus, Tel 061 921 60 20**  
Büchelistrasse 6, 4410 Liestal
- **Ombudsstelle BS: 061 261 60 50**  
Vermittlung zwischen Staat und Einwohner/innen  
Freie Strasse 62, 4051 Basel
- **Ombudsstelle BL: 061 925 62 90**  
Vermittlung zwischen Staat und Einwohner/innen  
Rheinstrasse 28, 4410 Liestal
- **Psychotherapieplatzvermittlung: 061 303 12 12,** VPB/PPB, [www.psychotherapeuten-bsbl.ch](http://www.psychotherapeuten-bsbl.ch)
- **Zentrum für Männerfragen: 061 222 27 00**  
Beratung für Männer  
Ochsengasse 12, 4058 Basel, [zfm@tele2.ch](mailto:zfm@tele2.ch)

### Finanzen

- **Inkasso- und Bevorschussung Alimente BS: 061 267 80 83 /84 /86**  
Vormundschaftsbehörde, Rheinsprung 16, 4051 Basel
- **Inkasso- und Bevorschussung Alimente BL: 061 925 56 45**  
Sozialamt, Gestadeckplatz 8, 4410 Liestal
- **Budgetberatung Plusminus: 061 695 88 22,** [info@plusminus.ch](mailto:info@plusminus.ch), Ochsengasse 12, 4058 Basel
- **Schuldenberatung Plusminus: 061 695 88 22,** [info@plusminus.ch](mailto:info@plusminus.ch), Ochsengasse 12, 4058 Basel,  
[www.plusminus.ch](http://www.plusminus.ch)
- **Budgetberatung BL: 061 921 60 20**  
frauenplus, Büchelistrasse 6, 4410 Liestal
- **Fachstelle für Schuldenfragen BL: 061 462 03 73**  
Hauptstrasse 18, 4132 Muttenz
- **Amt für Sozialbeiträge, 061 267 86 65**  
Grenzacherstrasse 62, 4058 Basel, Beiträge an Krankenkassenprämien und Mietzinsbeiträge
- **Sozialversicherungsanstalt BL, 061 425 25 25,** Hauptstrasse 109, 4102 Binningen,  
Krankenkassenprämien Verbilligung,
- **Gemeinden BL: Mietzinsbeiträge**

## Vorstand

Co-Präsidentin  
Chavanne Liliane, Wettsteinallee 101, 4058 Basel,  
P: 061 302 45 77  
[Liliane.chavanne@psag.ch](mailto:Liliane.chavanne@psag.ch)

Kälin-Kern Beatrix, In den Ziegelhöfen 43, 4054 Basel  
P: 061 302 56 25 Handy: 076 328 56 25  
[B.Kaelin@tiscalinet.ch](mailto:B.Kaelin@tiscalinet.ch)

Kaufmann Danielle, Eichenstrasse 31, 4054 Basel  
P: 061 301 06 00  
[daniellekaufmann@hotmail.com](mailto:daniellekaufmann@hotmail.com)

Co-Präsident  
Mattmüller Georg, Spalentorweg 9, 4051 Basel  
P: 061 262 29 29 G: 061 205 29 29  
[mattmueller@sunrise.ch](mailto:mattmueller@sunrise.ch)

Moser Angela, Riehentorstr. 5, 4058 Basel  
P: 061 691 09 20  
[mosera@web.de](mailto:mosera@web.de)

Judith Trinkler, Feierabendstrasse 44, 4051 Basel  
P: 061 272 59 14 G: 061 683 23 28  
[ju.trinkler@gmx.ch](mailto:ju.trinkler@gmx.ch)

Christina Sharif, Hegenheimerstr. 16, 4055 Basel  
P: 061 321 16 92  
[c.m.sharif@bluewin.ch](mailto:c.m.sharif@bluewin.ch)

(Stand April 2008)

Impressum:

**Herausgeberin:** eifam Alleinerziehende Region Basel (Verein Ein-  
elternfamilien Region Basel), **Druck:** Dreispitz-Druck, Lyonstrasse  
30, 4008 Basel

**Beiträge:** Jeder Beitrag ist herzlich willkommen (Die Beiträge wenn  
immer möglich in elektronischer Form) an: [info@eifam.ch](mailto:info@eifam.ch) .  
Beiträge werden grundsätzlich unter der Verantwortung der Auto-  
rinnen und Autoren veröffentlicht.

Wir behalten uns Kürzungen oder Ablehnungen vor. **Redaktions-  
schluss** für die nächste Ausgabe ist der **31.7.08** Danke für die  
Einhaltung dieser Frist!

## eifamINFOBÜRO

**Dora Vital**  
Postfach  
4018 Basel

[info@eifam.ch](mailto:info@eifam.ch)

**Telefon** 061 333 33 93  
**Telefonzeiten** **Dienstag** 14-16 Uhr / 18 -20 Uhr  
**Donnerstag** 9-11 Uhr



Der Verein eifam – Alleinerziehende der  
Region Basel steht unter dem Patronat  
der GGG Gesellschaft für das Gute und  
gemeinnützige Basel

**Der Verein eifam wird im Wesentlichen un-  
terstützt durch die:**

**Jacqueline Spengler-Stiftung**

**Otto Erich Heynau-Stiftung**

**Anneliese Bochud-Zemp-Stiftung**

## Immer wichtig!

Die Geschäftsstelle hat eine E-Mail-Liste aller Ver-  
einsmitglieder erstellt. Bitte meldet uns Eure neu-  
en E-Mail-Adressen und Änderungen unter  
[info@eifam.ch](mailto:info@eifam.ch) oder per Post mit genauer Namens-  
und Adressangabe an: Verein eifam, Postfach,  
4018 Basel

**Immer eine Information  
Wert:**

[www.eifam.ch](http://www.eifam.ch)

## eifamGESCHÄFTSSTELLE

**Corinne Banora**  
Postfach  
4018 Basel

[Info@eifam.ch](mailto:Info@eifam.ch)